



De Flaasbloom

Informationen des Heimatvereins Wegberg-Beeck · <https://beecker-erlebnismuseen.de>

Wechselnde Grenzen in der Rheinprovinz

zweiteilige Vortragsreihe am 20. und 27.10.2021 -

Projekt „Provinz“ im Museumsnetzwerk Rhein-Maas 2021/2022



Im beiden Präsentationen stellte Ulrich Dierkes unsere PROVINZ auf eine interesseweckende Art vor. Georg Wimmers wies bei der Begrüßung der 25 Gäste gleich auf eine lokale Besonderheit hin mit der Frage: „Woher stammt der Name der Spanischen Kall in Beeck?“. Gerne beantwortete Uli diese und die Fragen des interessierten Publikums auf seine lockere, entspannende Art. Seine heiteren Bemerkungen lösten zu Beginn manche Erinnerung an früheren Geschichtsunterricht auf: „Ich bin hier vor einiger Zeit zugewandert. Daher fixiere ich mich wenig auf konkrete Jahreszahlen und frühere Herrschernamen.“ Zu seinem Hinweis „Ich belästige Euch mit vielen Karten“ gab es erfreulicherweise andere Eindrücke auf Seiten der Gäste: Alle haben es als anregende Informationsreisen wahrgenommen. Die Anzahl der Karten hat niemand mitgezählt angesichts der mit dem Zeitgeschehen verbundenen Geschichten. Die Erkenntnisse aus den historischen Landkarten belegten die Aussage des Referenten: „Nichts bleibt, wie es war...“.

Er gliederte die erste Präsentationen in die drei Themenfelder Verwaltung, gesellschaftliches Leben und Infrastruktur. Das Themenfeld „Verwaltung“ begann mit den Provinzen zur Zeit von Christi Geburt bis hin zu einer Reihe von Ländern, die ihre Gebietsregionen zum Teil bis heute Provinzen nennen. Die frühere Pflichtversicherung von Gebäuden bei der „Provinzial“ wurde ebenso erwähnt wie der Widerspruch des historischen Begriffs Provinz zum „Kaff auf'm Land“. Das Themenfeld „Gesellschaftliches Leben“ stellte unter anderen die Aspekte Religion und

Sprachen dar. Im heutigen NRW haben sich zum Beispiel 1.000 Dialekte mit zum Teil kleinen Unterschieden erhalten. Unter „Infrastruktur“ spielte die Entwicklung im Straßenbau in Dörfern und Städten eine Rolle wie auch die überregionalen Straßen. Namen wie „Provinzialstraße“ (heutige B 57) geben Hinweise zur Bedeutung einer Straße und wer die nötigen Geldmittel zur Verfügung gestellt hat. Überregional entstanden erste Eisenbahnstrecken. Einige Zeit später erhielten Wegberg und Erkelenz Anschluss an dieses neue Verkehrsnetz.

Die zweite Präsentation mit nahezu 30 Gästen - wiederum mit den „3-G-Regeln“ - galt den Themenfeldern „Politik“ und „Antike“. Politische Grenzen waren stets im Wandel, z. B.: Römisches Reich, Ansiedeln von Volksstämmen, Kaiser- und Königreiche sowie Herzogtümer und Departements, Erbfolgen und Kleinstaaterei. Dies auf Karten verschiedener Epochen derselben Region nachvollziehen zu können, hat den Besuchern gefallen. Eine Karte von römischen Straßen um das Jahr 125 glich in der Struktur einem heutigen U-Bahn-Plan und löste Bewunderung für die historischen Planer aus. Auf viel Interesse

Auf einen Blick:

- Wechselnde Grenzen
- Aus dem VTM
- Saisonausklang
- Ehrenamtliche Museumsarbeit
- Mitgliederversammlung
- „Beeck wird blau“ 2022
- Team „Flachsdiplome“
- „Flaasbloom Spezial“
- Ein Jahr als Geschäftsführer ...
- Nähkurs
- „Komm! Wir singen“
- Offener Handarbeitstreff
- Pinnwand
- Hättest Du's gewusst?
- Aufgeschnappt
- Lesung der „Mühlenpoeten“
- „Et kütt drop ahn....“
- Unsere nächsten Termine

stießen Karten aus der hiesigen Region mit Bauwerken und Verkehrswegen (Straßen und Eisenbahnen) der näheren Umgebung. Auf historischen Karten des heutigen Stadtgebiets Wegberg nach Wegen und Bauwerken zu suchen, war recht knifflig, jedoch lösbar. Es war wiederum ein gelungener Abend. Vielen Dank an Uli Dierkes.



Gefördert durch:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





Unsere „lebenden“ Trachtenfiguren: Gregor Laufenberg...

Aufregung im Trachtenmuseum

Ein besonderer Tagesausflug in den Herbstferien führte die Schulkinder der OGS Beek ins Trachtenmuseum. In der Schürzenausstellung kannten sie vor allem Grillschürzen aus eigener Anschauung und wunderten sich über frühere Ermahnungen von Eltern „mach dich ja nicht schmutzig“, wurden aber nachdenklich, als sie erfuhren, wie viel Arbeit früher das Waschen bereitete. Dann galt es, in den oberen Etagen einige Trachten herauszufinden, deren Fotos sie vorher gesehen hatten. Plötzlich blieben einige Kinder wie angewurzelt stehen. „Guck mal, der Opa da hinten sieht ganz echt aus“.

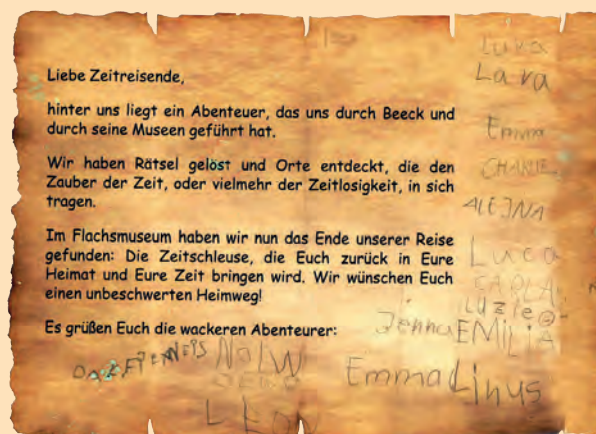
Ungläubiges Staunen, ein Schritt zurück und tatsächlich: Die „Figur“ bewegte sich, winkte den Kindern zu und kam tatsächlich aus der Vitrine heraus! Das Gleiche eine Etage tiefer: Ganz ruhig saß die festlich gekleidete Dame in ihrem Sessel, bis sie von einem Mädchen „enttarnt“ wurde. Gespannt erfuhren die Kinder, dass Xaver aus dem Mühlbachtal und Olga aus Schlesien in eine Zeitschleuse geraten und in der Vitrine wieder aufgetaucht waren. Gut, dass die Kinder sie entdeckten und befreien konnten - vorher waren schon so viele Erwachsene vorbeigegangen, ohne etwas zu bemerken!

Die beiden fast zweihundert Jahre alten Menschen in Festtagstracht staunten über die Kleidung der Kinder: Sogar Mädchen mit langen Hosen, wo gibt es denn so etwas? Jetzt war die große Frage: Wie kommen wir wieder zurück? Sind vielleicht einige Kinder bereit, sich genauso zu kleiden wie die Puppen im Museum und mit ihnen den Rückweg zu suchen? Gesagt, getan, und bald stand eine farbenprächige Gruppe vor dem Trachtenmuseum. Auf dem Weg durch Beek mussten die Kinder immer wieder erklären, was ihnen so selbstverständlich vorkam: Was ist ein Auto? Wie kann ich hier stehen und



...und Beate Schwan

gleichzeitig mein Foto in deinem Apparat da sehen? Ein Handy kannten die beiden Fremden natürlich nicht - dafür staunten die Kinder über die alte Wasserpumpe. Doch keine Spur von der Zeitschleuse, nicht einmal im alten Gemäuer von Haus Beek. So mussten die Kinder schließlich noch einige knifflige Aufgaben bearbeiten, bevor sie die Lösung im Flachsmuseum fanden - das wird aber hier nicht verraten, damit ja keiner auf die Idee kommt, sich auf den Weg ins vorletzte Jahrhundert zu machen! Danke an Joline Otte für das ideenreiche Drehbuch für diese Aktion. Könnte zum „Hit“ im Trachtenmuseum werden. KS



Neue Ausstellung „Neues wagen“

Noch im Jahr 2021 haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir im neuen Jahr 2022 Besucherinnen und Besucher ins Trachtenmuseum „locken“ können. Womit treffen wir das Interesse nicht nur von Euch, der Leserschaft der Flaasbloom, sondern darüber hinaus von den potentiellen Gästen unseres Trachtenmuseums?

Wir wollen in der kommenden Saison 2022 einmal etwas ganz Neues wagen. Trachten wurden früher neben anderen Motiven auch getragen, um sich von anderen Regionen zu unterscheiden. Man wollte sich anders kleiden als die Menschen „nebenan“. Ein solches Abgrenzen von

anderen ist auch typisch für die Jugend im allgemeinen, sei es von ihren Eltern, von anderen Bezugspersonen oder von anderen Jugendgruppen. Vieles davon wurde und wird durch die Kleidung ausgedrückt. In den letzten Jahrzehnten haben wir dies an uns selbst erlebt, als wir noch Jugendliche waren („Stil und Kleidung gehören uns!“) und danach am weiteren Wandel zum Thema Kleidung. So wollen wir einige Beispiele der Kleidung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Trachtenmuseum in fünf Zeitphasen zeigen, ausgehend von den 50er Jahren bis hin zu den 80er-/90er-Jahren. Statt konventioneller Trachten geht es somit

um die Zeitphasen der Rockabilly- (Rock 'n Roll), Hippie-, Gammeler-, Punk-, Gothic-, und Gruffie-Bewegungen.

Jetzt würden wir uns sehr freuen, wenn wir aus den Reihen der Mitglieder Kleidungsstücke, Utensilien oder historische Fotos zu den verschiedenen Zeitphasen seit den 50er-Jahren bis in die heutige Zeit als Leihe erhalten und in die Ausstellung einbauen können. Bitte schaut einmal in Eure Schränke oder fragt mal bei Euren Kindern oder Enkeln nach. Über Eure Beiträge würden wir uns sehr freuen. Informiert mich bitte telefonisch oder per Mail oder in einem Gespräch. Vielen lieben Dank.

Gregor Laufenberg: Telefon 0171 8450356
Mail: gregorlaufenberg@gmx.de

Saisonausklang der Erlebnismuseen für 2021

Zum 31. Oktober endete die verkürzte Saison 2021 für die regelmäßigen Öffnungszeiten. Schauen wir auf das Erfreuliche: Über fünf Monate Öffnungszeit sind deutlich mehr als im Jahr 2020. Wir sind dankbar für einige wichtige Teilschritte hin zu einem hoffentlich demnächst mal wieder „neu-normalem“ Jahr, bezogen auf die Öffnungszeiten, auf Flachsdiplome und Führungen. Natürlich sind wir auch dankbar für den Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern, der Grundlage unseres Vereins mit den Themen rund um Flachs, Trachten und Kultur. Vielen Dank für Ihren/Euren Besuch in den Erlebnismuseen und allen Mitgliedern für den Einsatz rund um die Museen, bei Führungen sowie Flachsdiplomen. Unter der Rubrik „Provinz“ berichten wir über mehrere Veranstaltungen im Rahmen des Museumsnetzwerks. Der „Frühschoppen“ im Flachsgarten wird zur Tradition: An den letzten Sonntagen im September und Oktober traf sich jeweils eine stattliche Runde an Gästen von 10 bis 13 Uhr zum Klönen im Museumsgarten. Ein solches Treffen (fast) ohne Arbeitseinsatz unter Mitgliedern und Gästen hat allen Spaß gemacht. Diese „Tradition“ wird in 2022 fortgesetzt. Ab wann wir Mitglieder und interessierte Gäste wieder zum Frühschoppen begrüßen können, bleibt coronabedingt noch offen. Geplant sind zunächst der 27.2. (karnevalistisch oder „normal“ oder jeck nach Belieben) und der 24.4.2022. Schaut bitte auf die Homepage der Beecker Erlebnismuseen. Herzlich willkommen!

Der **Heimatverein der Erkelenzer Lande** und der **Heimatverein Schafhausen** waren im September bzw. Oktober unsere Gäste, die Presse berichtete freundlicherweise darüber. Informationen und ein aktives Mitmachen rund um Flachs und Trachten standen auf dem Programm, auch ein Austausch über die vergleichbaren Ziele und aktuellen Situationen der drei Heimatvereine. Ein Fazit der Heinsberger Gäste: „Do kann man rühich döxser her joan“. Es würde uns freuen, lott jonn.

Dorfrallye Beek: Es sind noch Faltblätter da! Das Interesse an der Dorfrallye hält an. Sie ist für (irgendwann) Zugezogene und Einheimische eine spielerische Kombination aus viel frischer Luft und praktischer Heimatkunde vor Ort.

Termine für Führungen, Gruppenbesuche und Flachsdiplome vereinbaren wir gerne. Gruppen können die Erlebnismuseen auch in der Winterpause besuchen. Informationen und Anmeldungen unter <https://beecker-erlebnismuseen.de> oder mobil: +49 (0) 152 3780 5636 oder Mail: info@heimatvereinbeek.de. Bewirtung bleibt weiter möglich außer sonntags. Beide Museen haben viele Räume und Außenflächen, um sich „mit Abstand“ aufzuhalten. Herzlich willkommen! KS

Ehrenamtliche Museumsarbeit lohnt sich

Das Land NRW fördert das ehrenamtliche Engagement in Kultureinrichtungen, für uns ein ganz wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Ein Blick auf das abgelaufene Jahr 2021 macht das deutlich.

Für viele unserer Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten in beiden Museen haben wir im vergangenen Jahr wieder einen Förderantrag gestellt mit dem Titel „alte Mode nEU-ROPäisch“. Das bedeutet, dass unsere Aktivitäten rund um die Flachsdiplome, Veranstaltungen sowie Führungen und Aktionen für Kinder im Museum für Europäische Volkstrachten unterstützt werden. Entstehende Sachkosten sowie Kosten für Personal, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit usw. werden zu 50 % vom Land erstattet, die andere Hälfte müssen wir selbst aufbringen, z.B. durch den Eigenbetrag der Schulen, durch Spenden und durch Eigenleistung



Museum unterwegs in Grefrath

des Heimatvereins. Bei der Beantragung und Bearbeitung dieser Anträge werden wir dankenswerterweise von den Mitarbeiterinnen in der Region Aachen und bei der Bezirksregierung Köln immer gut beraten und unterstützt. Ein für uns ganz wichtiger Posten in diesem Förderantrag heißt: „Ehrenamtliches Engagement“. Viele Mitglieder des Vereins kennen diese „Stundenlisten“, in die sie ihre geleistete Arbeitszeit für Flachsdiplome usw. eintragen. Dies wird mit €15,- je Stunde im Förderantrag als „fiktive Kosten“ berücksichtigt.

Im Bedarfsfall kann sogar auch die geforderte Eigenleistung des Vereins in Form von „ehrenamtlichen Arbeitsstunden“ erbracht werden, für uns in den letzten beiden Jahren im wörtlichen Sinn „überlebenswichtig“.



Beecker Grundschulkinder bei der Flachsaussaat

Natürlich erhalten wir das Geld auch nur für wirklich geleistete Arbeit, was wir mit Erfahrungsberichten, Fotos, Presseartikeln und Beiträgen im Internet nachweisen müssen. Und da kommt eine Menge zusammen. Im Jahr 2021 waren bis Ende Mai nur eingeschränkt Aktivitäten möglich, aber danach ging es wieder richtig los: Insgesamt haben in diesem Jahr wieder mehr als 450 Schulkinder das Flachsdiplom gemacht, dazu etliche Erwachsene an den ersten Sonntagen im Monat. Das Flachsteam war zu Gast im Museum Grefrath, unser Flachstag im September zeigte mit Spinnen, Weben, Färben usw. eine große Bandbreite traditionellen Handwerks. Das

Thema „alte Mode nEU-ROPäisch“ zeigt sich in besonderer Weise im Trachtenmuseum. Größere Gruppen kamen coronabedingt 2021 nicht so häufig, an vielen Sonntagen wurden aber kleinere Gruppen mit Begeisterung durch die Ausstellung begleitet. Neu und ganz spannend waren die diesjährigen Besuche der Kinder und Jugendlichen mit interessanter Programmgestaltung, wie in dieser Flaasbloom nachzulesen ist. Übrigens haben wir für 2022 wieder einen Antrag gestellt - für die „alte Mode“ zum letzten Mal, dann ist unser fünfjähriger Förderzeitraum ausgeschöpft. Wir hoffen jetzt, dass wir im Januar/Februar von der Bezirksregierung wieder einen Brief bekommen mit der Überschrift „Zuwendungsbescheid“.

Die Ausstellung
Schürzen – Schutz und Zier
zeigt:

- Früheste Schürzen in einfacher Form, die vor allem dem Schutz des Körpers und der Kleidung dienten.
- Schürzen aus bürgerlichen und adeligen Kreisen, reich bestickt und verziert. Oft wurden sie mit wertvollen Nadeln und Broschen an der Kleidung befestigt.
- Frauenschürzen, die als wichtiges Element bei der Gestaltung von Trachten im 18. und 19. Jahrhundert übernommen wurden. Verzerrungen wie Stickereien und Spitzen sind regional geprägt.
- Schürzen als fester Bestandteil der alltäglichen Kleidung der Hausfrau, sowie besondere Schürzen für besondere Anlässe.
- Arbeitsschürzen, die dem Träger eindeutig als Mitglied einer Zunft oder eines Berufes zuordnen.
- Schürzen mit einer individuellen „Geschichte“, die viele interessante Informationen über den Träger oder die Entstehungsorte beinhalten.
- Schürzen, die überraschende Erkenntnisse über die gesellschaftliche Stellung, die Identität des Trägers oder des jeweiligen Zeitgeistes preisgeben.

Die Beecker Museen sind vom 1. März bis zum 25. Oktober 2021 (das Trachtenmuseum bis zum 6.12.) sonntags von 14-17 Uhr den Besuchern geöffnet. Führungen sind nach Terminabsprache möglich (0152 3780 5636) und sind natürlich auch für Gruppen möglich.

Ausstellung im Trachtenmuseum

VERNETZEN. KOORDINIEREN. FÖRDERN.

regionalekulturpolitik^{nwr}

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mitgliederversammlung 2022

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Wegberg-Beeck e. V., bitte notiert Euch den 27. März 2022 als Termin für die Mitgliederversammlung, Beginn 10.30 Uhr. Ob im Flachsmuseum oder nochmals im Forum Wegberg, erfahrt Ihr mit der Einladung ein paar Wochen vor dem Treffen. In der Mitgliederversammlung 2021 wurde Friedel



Wartmann zum Ehrenmitglied ernannt. Friedel ist seit 1. November 1992 Mitglied und hat über 600 Führungen für den Heimatverein geleitet, stets mit ausgezeichneten Resonanzen der Gäste. Friedel konnte zur Mitgliederversammlung 2021 nicht anwesend sein und erhielt die Ehrenurkunde im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 26. November im Flachsmuseum aus der Hand vom Vereinsvorsitzenden Georg Wimmers.



Vielen lieben Dank, Friedel, für Dein Wirken. Alles Gute und lass Dich weiter bei uns sehen.

Team „Flachsdiplome“

Im Jahr 2021 setzte sich das Team wie folgt zusammen: Heinz Beckmann, Agnes Blietschau, Brigitte Caspers, Gaby Claßen, Karin Claßen, Andrea Fischer, Christel Haßel, Rolf Heilmann, Christel Strauchen, Heinz Schlömer, Klara Schlömer, Wolfgang Schwan, Georg Wimmers. Diese dreizehn Mitglieder erarbeiteten in der abgelaufenen Saison das Flachsdiplom mit Schulkindern, Studenten und Besuchergruppen. In der verkürzten Saison 2021 konnten wir nach den Sommerferien an 27 Terminen fast 500 Kinder begrüßen, natürlich stets mit Beachten des Schutzkonzepts. Es war einfach schön und tat gut. Diese Gruppe versteht es immer wieder, Grundschulkinder aus der Umgebung für das Thema „Flachs“ zu begeistern. Einige aus der Gruppe der „Flachsdiplomer“ besuchen die angemeldeten Klassen bereits zur Flachs Aussaat in ihren Schulen. Die Kinder der Grundschule Beeck säen den Flachs in unserem Museumsgarten aus. Dann kommt der praktische Teil im Flachsmuseum: Zuerst wird

allen Kindern Anbau und Verarbeitung von Flachs unter Zuhilfenahme von historischen Gerätschaften erklärt. Anschließend werden die Klassen aufgeteilt: Eine Gruppe übt das Weben an kleinen Webrahmen, die andere Gruppe probiert draußen Geräte wie Riffelbalken, Schwinge, Hechel usw. aus. Zum Abschluss wird bei schönem Wetter mit einem alten Löscheimer aus Leinen ein imaginäres Feuer gelöscht. Das macht den Kindern unheimlich viel Spaß! Da geht es hoch her!

Nach getaner Arbeit ruhen sich die Kinder bei einer Frühstückspause etwas aus. Während dieser Pause wird der Film vom Maulwurf, der sich eine Hose mit großen Taschen wünscht, gezeigt. Gestärkt tauschen danach die Gruppen ihre Aufgaben.

Wir benötigen pro Klasse 7 bis 8 „Flachsdiplomer“. Falls sich einer von Euch auch dafür begeistern kann, mit Kindern zu arbeiten, bitte melden unter E-Mail flaasbloom@heimatvereinbeeck.de

Dank einer Förderzusage der Kreissparkasse Heinsberg konnten wir auch im Jahr 2021



Hättest Du's gewusst?

Was sagt uns dieses Bild? Auf einer anderen Seite dieser Flaasbloom findet Ihr die Antwort.

den Kostenbeitrag von 5,00 je Kind belassen. Hierfür unser ganz besonderes Dankeschön. Durch die Pandemie wurden im Jahr 2021 leider keine Termine für das Flachsdiplom mit Studierenden vereinbart. Hoffentlich ist es uns dies in 2022 wieder mit vielen Teilnehmenden des Bereichs Textil der Fachhochschule Niederrhein möglich. Wir freuen uns darauf.

„Beeck wird blau“ 2022 „Biäck wött blau“ 2022

Et jeet werr loss! Domött w'r net uut die Jewände komme:

Ab Sondaach, 3. April 2022, send die Museen op (nommedachs von 14 bis 17 Uhr) on et jöff wier kleene Säckkes möt Soam! Vörr Mitglieder vom Heimatverein kos so'ne kleene Büll € 3,-, für all die angere, die (waröm?) net in oser Verein send, kos et € 5,-. Werr vreue os, wenn et en Biäck on op völl Eckskes drömeröm dann im Mai ganz blau wött.

Für nicht Mundartkundige:

Ab Sonntag, 3. April 2022, sind die Museen wieder sonntags nachmittags von 14 bis 17 Uhr geöffnet und es gibt wieder unsere Säckchen mit Leinsamen zum Preis von € 3,- für Mitglieder und € 5,- für Nichtmitglieder! Damit es ab Ende Mai in Beeck und Umgebung wieder heißt: Beeck wird blau.



Geschichte in Beecker Straßen

Manche Straßennamen haben eine historische Bedeutung. In Beek beziehen sich die Namen mehrerer Straßen auf frühere Lebensgrundlagen der Einwohner, auch auf Flachs. Mehr Informationen zu den Beecker Straßennamen gibt es im Internet: www.beeck-historie.de

Folge 1:

Flachsstraße und An den Flachsrosten

Der Name Flachsstraße erinnert an den traditionellen Flachsanbau in der Beecker Landwirtschaft. Flachs wurde zu vielerlei nützlichen Produkten verarbeitet: Leinengarn (zum Nähen), Grobleinen (z.B. Säcke für Kartoffel, Getreide, Kohlentransport, Münzen), Feinleinen (Tücher, Kleidung), Werg (Matratzenfüllung, Dämmstoff), Leinsamen (Saatgut, Nahrung), Leinöl (Speiseöl, Farben, Fensterkitt, Möbelpolitur), Leinsamen-Presskuchen (Viehfutter). Vor ca. 1975 hieß die Flachsstraße Sportplatzstraße, weil sie zum Beecker Sportplatz führte, der in einer Kuhle am Rand des Beecker Waldes angelegt war. Die Kuhle war durch das Abgraben von Lehm und Sand entstanden. Diese Materialien wurden früher zum Hausbau benutzt. Aus Lehm wurden Ziegelsteine hergestellt. Im Fachwerkbau wurden die Gefache zwischen den Holzbalken mit Astflechtwerk und Lehm abgedichtet. Aus Sand wurde unter Beimischung von Zement oder Branntkalk und Wasser Mauer Mörtel angemischt.

Eine Flachsrotte (auch Flachsroste, Flachs-röthe oder Rötelteich, in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen auch Flachskuhle oder Rottekuhle genannt) ist eine Freiluftanlage zur Gewinnung von Pflanzenfasern aus Flachs (Gemeiner Lein = *Linum usitatissimum*), wie sie vor der Industrialisierung üblich war.

Vom geernteten Flachs wurden zuerst die Samenkapseln abgetrennt. Der Leinsamen war

ebenso wertvoll wie der „Rest“ der Pflanze. Die vom Samen befreiten Flachshalme wurden in Bündeln für ein bis zwei Wochen in einer mit Wasser gefüllten Grube fermentiert. Dabei „verrotten“ (als Verb „rösten“, faulen, rotten lassen) die im Pflanzenstängel ent-



Flachskuhle im Holtmühlenwald

haltenen Pektine, welche die Fasern mit den festen Holzbestandteilen der Pflanze verbinden. So werden die langfaserigen Leitbündel aufgeschlossen, nur diese taugen als spinnbare Fasern zur Flachsgarn- bzw. Leinen-Herstellung.

Nach der Rotte wurden die Fasern etwa vier Wochen lang auf dem Feld getrocknet. Das Brechen und Auskämmen der trockenen Flachsstängel folgte danach, um alle kurzfasrigen oder holzigen Bestandteile zu entfernen. Übrig blieben die langen Fasern, die zu Garn versponnen und dann zu Textilien gewebt wurden. Unser Flachsmuseum bietet dazu viel Anschauungsmaterial.

Das Rösten von Flachs fand in stehenden

Flachgewässern statt. Wegen der Abbauprodukte des Fäulnisprozesses konnten diese nicht als Fischgewässer genutzt werden. Während des Röstens entstand ein starker Gestank. Deshalb wurden Flachsrotten abseits der Siedlungen angelegt, und zwar bevorzugt in der Nähe von Gräben und Bächen, um die Abbauprodukte anschließend in die Fließgewässer abzuleiten und zu entsorgen. Dazu gab es sogar amtliche Vorschriften: „Aachen den 6. September 1815: Der Gouvernements-Commissär im Roer-Departement. Die in dem Präfektur-Beschlusse vom 15. Sept. 1811 [...], rücksichtlich der Flachs-Gruben, enthaltenen Vorschriften müssen fortwährend genau beachtet werden, und darf namentlich der Flachs nicht in Gruben und Pfützen geröstet werden, welche sich in den Gemeinden befinden, wenn solche nicht wenigstens 200 Meter von den Wohnungen und gangbaren Wegen entfernt liegen.“

An vielen Stellen in und rund um Beek sind auch heute noch teils wassergefüllte, teils trocken gefallene Überreste der früheren Flachsrosten in der Landschaft zu erkennen, zum Beispiel an der Industriestraße und in den sumpfigen Bruchwäldern im Mühlenbachgebiet (Molzmühle, Schrofmühle, Buschmühle, Holtmühle). Insgesamt gibt es hier noch mehr als 200 Bodenmulden, die früher Flachsrosten waren. Auch in der Nähe der Straße An den Flachsrosten befanden sich am früher sumpfigen Ufer des Beeckbachs solche Rottegruben.

Uli Dierkes

Fortsetzung mit Folge 2 in der nächsten Flaasbloom

Flachs in 11 Verarbeitungsschritten



Antwort zu „Hättest Du's gewusst?“

Um das Jahr 1500 war die Gegend um Beek („Flaasbeek“) ein Zentrum im Flachs anbau am Niederrhein mit Handelsbeziehungen nach Holland, Belgien und Frankreich. An Markttagen boten Bauern und Händler Flachs mit seinen Nebenprodukten feil, dazu noch Machwerk, hölzernes Geschirr und Schmiedegeräte. An diesen Tagen wurde am Eingang des Kirchplatzes eine Holzhand mit abgeschnittenem linkem Zeigefinger und ein Holzschild aufgerichtet. Dieses Zeichen diente als Abschreckung für alle „Langfinger“. Wurde jemand beim Stehlen erwischt, schnitt man ihm zur Bestrafung einen Finger ab. Unser Foto zeigt auch ein Wappen der Gemeinde Beek mit dem schwarzen Löwen, der auf die Zugehörigkeit zum Herzogtum Jülich hindeutet. Der goldene Löwe auf dem Wappen der Stadt Wegberg stellt den Löwen des früheren Herzogtums Geldern dar, zu der ein Teil der früheren Gemeinde Wegberg gehörte.

„Wie man seinem Ruhestand Strukturen gibt“ oder: „Ein Jahr als Geschäftsführer des Heimatvereins Wegberg-Beeck e.V.“

Mein Plan war, mich nach Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2019 getreu dem Motto „Wer rastet, der rostet“ aktiv - jedoch in zeitlich begrenztem Umfang - in das Vereinsleben des Heimatvereins einzubinden. Ich beabsichtigte den Beginn einer Ausbildung bei Friedel Wartmann mit dem Ziel, qualifiziert Führungen im Flachsmuseum durchführen zu können. Soweit die Überlegungen, doch dann kam - wie jeder weiß - alles ganz anders als geplant!

Im Herbst 2020 war der vakant gewordene Posten des Geschäftsführers des Heimatvereins zu besetzen. Natürlich erst nach Rücksprache mit meiner Ehefrau entschloss ich mich, dem Wunsch des Vorstands des Heimatvereins zu entsprechen und mich zur Wahl zu stellen. Der Coronapandemie war geschuldet, dass erstmalig in der nahezu 40-jährigen Geschichte des Heimatvereins eine Briefwahl durchgeführt wurde. Nach Auswertung aller abgegebenen Stimmen bin ich nun seit dem 15.11.2020 Mitglied des Vorstandsteams in der Position des Geschäftsführers. Es ist meine zweite Tätigkeit im Vorstand des Heimatvereins nach den Jahren als Kassenwart von 1990 bis 2000. In dieser Zeit wurde das Kassenbuch tatsächlich noch ausschließlich in Buchform handschriftlich geführt, Geschäftsbriefe wurden weitestgehend noch mit der Schreibmaschine verfasst!

Schon beim ersten Betreten der Geschäftsstelle war erkennbar, welch eine Entwicklung der Heimatverein auch im Bereich der Vereinsverwaltung in den letzten 20 Jahren genommen und sich auf die heutigen Anforderungen eingestellt hat. Bereits in den Wochen vor der Wahl durfte ich mich erfreulicherweise und auch der Notwendigkeit geschuldet mit dem umfassenden Aufgabenbereich bekanntmachen. Die eingesetzten IT-Programme ermöglichen den Vorstandsmitgliedern eine effektive Vereinsführung und erleichtern Mitgliedern jederzeit Zugriff zu aktuellen Informationen. Leider kann ich die Einflüsse meiner mehr als 40-jährigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst nicht ganz ablegen und führe die Vorgänge auch zusätzlich in Papierform! Mein erstes Jahr wurde in weiten Teilen natürlich auch von der Coronapandemie beeinflusst, die erhebliche Auswirkungen auf das Vereinsleben hatte und bedauerlicherweise wohl auch weiter haben wird.

Ich muss schon zugeben, dass die Arbeit in der Geschäftsstelle mich nicht selten vor dem sogenannten „Coronablues“ bewahrt hat, insbesondere in Zeiten des Lockdowns! Ich war gut damit beschäftigt, mich mit der Vielzahl von Vorgängen vertraut zu machen

und darüber hinaus z.B. beim Umzug der Geschäftsstelle tatkräftig mit anzupacken und auch die Vermietung der dadurch frei gewordenen Räumlichkeiten zu begleiten. Natürlich gab es auch während des Lockdowns Kontakte per Telefon und E-Mail oder Besuche einzelner Personen in der Geschäftsstelle und Vorstandssitzungen per skype; Langeweile ist schlichtweg nicht aufgekommen.

Gerade die ersten Monate waren auch geprägt von der Sorge um die finanzielle Absicherung des Heimatvereins, die in Zeiten der Schließung der Museen infolge der Lockdowns schon Anlass zu Bedenken gab. Dies alles auch noch mit der Hypothek, für die Werterhaltung und den Unterhalt von drei Gebäuden nebst Inhalt mit Verantwortung zu tragen. Ein schwieriges Thema, dem ich mich in dieser Form in den langen Jahren als Mitglied von Vereinsvorständen noch nicht widmen musste.

Erfreulicherweise konnten dann die Museen im Mai 2021 auch wieder für den Besucherverkehr geöffnet werden. Ständig wechselnde Corona-Schutzverordnungen, die ich zur besseren Bearbeitung ausdrücke und die einen Aktenordner füllen, machen seitdem das Betreiben der beiden Erlebnismuseen spannend, wenn auch nicht gerade einfach. Ständig ist festzustellen, ob überhaupt und wenn ja unter welchen Bedingungen die Museen für Besucher geöffnet werden können und Veranstaltungen durchführbar sind. Dies alles muss natürlich mit den in den Museen tätigen Mitgliedern kommuniziert werden. Die Aufgabe, einzelne Vorschriften zu verstehen, versetzt mich in die Zeit meiner beruflichen Tätigkeit in der Justizverwaltung.

Welch eine Freude war es, als dann nach langer Abstinenz endlich mal wieder richtig etwas los war im Flachsmuseum mit dem Besuch von Christian Pape und Dr. Stefan Bimmermann. Ein volles Haus und begeisterte Zuschauer schafften eine wunderbare Wohlfühl-Atmosphäre, da lohnte sich der mit der Organisation der Veranstaltung verbundene Arbeitsaufwand. Nicht zu vergessen die gemütliche Runde rund ums Lagerfeuer nach getaner Arbeit. So erfüllend und schön kann das Vereinsleben sein! Es hat sich in der Zeit seit diesem tollen Abend noch viel getan, insbesondere veranstaltungsmäßig im Flachsmuseum, und ich durfte einige der Veranstaltungen mit meiner Arbeit begleiten. Es ist ein schönes Gefühl, Teil eines funktionierenden Teams von Aktiven des Heimatvereins zu sein. Teamgeist, ein Begriff, der im Heimatverein gelebt wird. Diese Erfahrung durfte ich in meinem ersten Jahr im Vorstand des Heimat-



Bernd Heiss, Geschäftsführer des Heimatvereins

vereins machen. Schon beim Comedy-Abend mit Christian Pape als erster Veranstaltung nach der langen Schließung der Museen wurde den zahlreichen Besuchern sehr guter Service geboten. Die Mitglieder waren zum einen weiterhin versiert bei der Arbeit und zum anderen war jeder bereit, dort auszuhelfen, wo gerade diese Hilfe notwendig wurde. Dieser Teamgeist wirkte auch bei allen folgenden Veranstaltungen im Flachsmuseum, z.B. das Singen am Lagerfeuer, den kulturellen Veranstaltungen, der Beschickung des Weihnachtsmarktes.

Ich empfinde es als Glück, ein Büro im Flachsmuseum zur Verfügung zu haben. Der Umzug war bekanntermaßen aus finanziellen Gründen geboten. Es war zunächst schwerlich vorstellbar, dass aus dem als Archiv deklarierten und als Abstellfläche genutzten kleinen Raum eine Geschäftsstelle werden könnte, die ich gerne zur Arbeit aufsuche. In der 46-jährigen beruflichen Tätigkeit habe ich sicherlich in größeren Räumlichkeiten gearbeitet, das Flair eines Büroraums im Flachsmuseum kann aber schwerlich getoppt werden. Für ein Pauschen, vielleicht zusammen mit anderen gerade anwesenden Mitgliedern, setzen wir uns in den Flachsgarten und genießen das schöne Umfeld.

Die Entscheidung, das Amt des Geschäftsführers des Heimatvereins zu übernehmen, habe ich bislang nicht bereut und hoffe, dass auch die Mitglieder des Heimatvereins ihr Votum bei der Wahl – zumindest bislang – nicht bereut haben. Ich wünsche uns allen, dass trotz der Coronapandemie möglichst bald wieder ein aktives Vereinsleben in Präsenz stattfinden kann und wieder Leben in die Museen einkehrt. Dieser Wunsch ist nicht nur der Notwendigkeit des Geldverdienens geschuldet, sondern insbesondere natürlich der Hoffnung auf ein geselliges Miteinander.

Bernd Heiss



Taschen, Utensilos & Co.

Nähen für Kinder Im Museum

Auch in diesem Jahr konnten wir als das beliebte Nähen für Kinder im Museum anbieten. Der Kreis Heinsberg unterstützt dieses Programm im Rahmen vom Kulturrucksack NRW. Es war wieder einmal sehr erstaunlich, was diese noch jungen Kinder ohne jede Grunderfahrung zustande gebracht haben. Die Fotos beschreiben die Szenerie einer regen Arbeit und zeigen oben den Raum vor dem Start. Diese junge Gruppe ist natürlich sehr personalintensiv. Wir haben viel vorbereitet, damit die Kinder auf jeden Fall ein fertiges Teil mit nach Hause nehmen konnten. Das ist mehr als gelungen. Die Eltern waren entsprechend begeistert und die Kinder megastolz!

MS



„Komm! Wir singen: ... in 2022?“

Für das neue Jahr wünschen wir uns, wieder die traditionellen vier Veranstaltungen durchführen zu können und Euch alle mit geselligen Musikveranstaltungen zu begeistern. Bitte notiert Euch die folgenden Termine und haltet Blickkontakt zur Homepage des Heimatvereins (Beecker Erlebnismuseen), ob aus den Wünschen Wirklichkeit werden darf und kann:

19. Februar

„Komm! Wir singen: Karnevalslieder“

21. Mai

„Komm! Wir singen: Schlager“

6. August

„Komm! Wir singen: Lieder am Lagerfeuer“ (Garten des Flachsmuseums)

27. November

„Komm! Wir singen: Lieder zum Advent“

Kühle Getränke und die delikaten Würstchen sind noch aus den Vorjahren übrig und werden gerne angeboten. Kleiner Scherz: Natürlich wird alles wieder frisch eingekauft und für Euch zubereitet. Hoffen wir, dass das Fragezeichen aus der Überschrift entfällt.

Offener Handarbeitstreff

Am Flachstag im September 2019 trafen sich interessierte Spinnerinnen und Spinner, um Flachs und Wolle zu spinnen. Dabei wurde die Idee geboren, ein solches Angebot als offenen Handarbeitstreff einzurichten. Die Coronalage hat es erschwert, aus dieser Absicht eine regelmäßige Tradition entstehen zu lassen. An die große Resonanz unserer Spinntreffen während der Flachstage der letzten Jahre soll nun angeknüpft werden. Der Heimatverein bietet ab 27. März an jedem vierten Sonntag im Monat während der normalen Öffnungszeiten (14.00 h bis 17.00 h) im musealem Ambiente des Flachsmuseums einen offenen Handarbeitstreff an. Herzlich willkommen sind alle Interessierten mit Strickzeug, Häkelgarn oder Spinnrad zum Handarbeiten, Gedankenaustausch und Klönen bei Kaffee und Kuchen. Selbstverständlich entstehen für Euch keine Kosten, aber der Verein freut sich natürlich über jede Spende. Ob eine Anmeldung notwendig sein wird, entscheidet sich nach der dann aktuellen Pandemielage.

Ansprechpartnerin: Brigitte Caspers
(brigitte.caspers@t-online.de)

PINNWAND 2022

Wunsch und Wirklichkeit

sind am Beginn des neuen Jahres noch offen. Informiert Euch bitte aktuell auf der Homepage des Heimatvereins. Herzlich willkommen!

Corona-Schutzverordnung

NRW: Im Interesse aller BesucherInnen und Mitglieder gelten die aktuellen Regeln („2- oder 3-G-Regel“ mit Nachweis, „AHA“ usw.). Danke für Euer Verständnis.

Mundart-Nachmittage sind geplant für den 24. April und den 21. August, jeweils 15.00 Uhr im Flachsmuseum, **Internationaler Museumstag** in den Beecker Erlebnismuseen am 15. Mai ab 11.00 Uhr

?? Wunschliste 2022:

Noch ohne Termin sind Märchencafé, Musikcafé, Spinnkurse u. a.

Aufgeschnappt

- „Gewebe ist eine rechtwinklige Fadenverkreuzung“ (Heinz-Willy Essers, Firma Essers GmbH & Co. KG, Wassenberg)
- Eine Lehrerin während des Flachsdiplooms mit Kindern: „Die ganzen Museen und der Umgang mit den Schülern vermitteln etwas, was ich mit Wohlgefühl charakter beschreiben möchte.“
- „Museum international“:
An einem der letzten Sonntagsöffnungen verfolgte eine Besucherin äußerst gespannt die Erläuterungen zu den Geräten der Flachsverarbeitung und erfragte viele Informationen zu unserer Arbeit, informierte sich über den Museumsgarten und die Färberpflanzen und erprobte die Flachsgewichte für das Flachsdiplom. Auf unsere Frage, ob sie aus dem Textilbereich kommt, berichtete sie, dass sie eine Studienarbeit im Fachbereich „Materielle Kultur“ über ein interessantes Museum schreiben sollte, das nicht nur ausstellt, sondern aktiv „lebt“, und das hat sie bei uns gefunden! Ihre Studienarbeit werden wir allerdings nicht lesen können, denn sie reicht sie an der Universität in Glasgow ein – in gälischer Sprache.

Im Projekt „Ideen und Vorschläge der Mitglieder zum Heimatverein“ freuen wir uns auf eine reichhaltige Ernte an Impulsen, mit denen auf mittlere Sicht die Zukunft des Heimatvereins abgesichert werden kann. Im Rahmen der Mitgliederversammlung im August 2021 wurde dieses Thema erstmals angesprochen. Wir haben ein „einmaliges“ Konzept mit Alleinstellungsmerkmal der beiden Erlebnismuseen. Wie können wir dafür auch in den nächsten Jahren Menschen begeistern? Diese Frage gilt natürlich auch für jüngere Menschen im und (noch?) außerhalb des Vereins. Die Mitglieder kennen den Verein, sie sind der Heimatverein. Eure vielfältigen Ideen und Wünschen sind wertvoll. Nur 1 Idee von jedem Mitglied würden über 170 Ideen auf den Tisch bringen. Das ist wesentlich mehr, als ein Vorstand alleine schaffen kann. Es stärkt das Fundament des Vereins. Auf der Mitgliederversammlung hat der Vorstand Interessierte eingeladen, sich für eine Arbeitsgruppe zu diesem Projekt zu melden. Fünf Damen und Herren haben bisher diese Einladung angenommen. Über weitere Anmeldungen würde der Vorstand sich sehr freuen. Bitte spricht Vorstandsmitglieder telefonisch oder schriftlich oder per Mail oder im Gespräch an. Im neuen Jahr ist der Start der Arbeitsgruppe geplant, natürlich im Einklang mit den Corona-Schutzbestimmungen. Danke vorab.

„Et kütt drop ahn, wie mer et ankiekt...“

„Die Erfahrung der Stille: Man sieht sich selbst!“

Zu einem in Abgeschiedenheit lebenden Mönch kamen eines Tages einige Besucher. Sie fragten ihn „Was für einen Sinn siehst du in deinem Leben der Stille?“ Der Mönch war eben mit dem Schöpfen von Wasser aus einer tiefen Zisterne beschäftigt. Er sprach zu seinen Besuchern: „Schaut in die Zisterne. Was seht ihr?“ Die Leute blickten in die tiefe Zisterne. „Wir sehen nichts.“ Nach einer kurzen Weile forderte der Einsiedler die Leute wieder auf: „Schaut in die Zisterne. Was seht ihr?“ Die Leute blickten wieder hinunter. „Ja, jetzt sehen wir uns selber!“ Der Mönch sprach: Schaut, als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig. Jetzt ist das Wasser ruhig. Das ist die Erfahrung der Stille: Man sieht sich selbst!“ Allen Leserinnen und Lesern der De Flasbloom wünschen wir ein gesundes und frohes Jahr 2022 und im Trubel des Alltags auch Momente der Stille und der Ruhe.

- Eure Redaktion -

Lesung der „Mühlenpoeten“ zum Thema Provinz

Trotz der kurzfristigen Bekanntgabe des Termins in den öffentlichen Medien füllten überraschend viele Gäste unseren Saal im Flachsmuseum. Klara Schlömer stimmte mit ihrer Begrüßung auf einen schönen Abend mit Texten zum Schmunzeln, Nachdenken und Erstaunen ein. Hedwig Klein bedankte sich für die Einladung und stellte die sieben Poetinnen vor: Rosi Hüllen-Zimmermann, Brigitta Theissen-Werner, Gaby Vossen, Margret Kohlen, Karin Claßen, Maria Zohren (fehlte erkrankt) und

sich selbst. Die Zuhörer wurden mit Fragen konfrontiert z.B.: Was ist Provinz? - Ist Wegberg Provinz? - Hängt Provinz von der Anzahl der Einwohner oder etwa von der Größe der Fläche einer Stadt ab? - Gibt es in der Provinz mehr Nachbarschaftshilfe als in der Stadt? - Verbindet Provinz nur Städte? Rosi Hüllen-Zimmermann und Martina Haken sorgten für die musikalische Untermalung. Die Mühlenpoeten überreichten nach ihrer Lesung den Spendenertrag von € 207,50 an den Heimatverein. Hierfür sagen wir von der Flasbloom herzlichen Dank.

Bitte stellt Euren Wecker für einen Besuch in den Beecker Erlebnismuseen auf Mitte März, damit Ihr rechtzeitig zum Start der Saison 2022 bereit seid, sei es zum Besuch dort oder zum Mithelfen. Falls Ihr vorher Interesse an einem Gruppenbesuch habt, nehmen wir uns gerne Zeit dafür. Dann unterbrechen wir den Winterschlaf. Näheres findet Ihr in der Rubrik „Saisonausklang 2021“.



Unsere Homepage: <https://beecker-erlebnismuseen.de>

Der Heimatverein freut sich über Ideen und Anregungen. Dankeschön vorab.

Die nächsten WUNSCH-Termine

(Wir freuen uns auf Euren Besuch, bitte nehmt einen aktuellen Blick auf die Homepage)

Sonntags 14.00 - 17.00 Uhr: Willkommen in den Erlebnismuseen ab 3. April 2022

- | | | | |
|------|--------|-------------|---|
| - Sa | 19.02. | 19.11 Uhr | „Komm! Wir singen: Karnevalslieder“, Flachsmuseum |
| - So | 27.02. | 10 - 13 Uhr | „Frühschoppen“, Flachsmuseum |
| - So | 27.03. | 10.30 Uhr | Mitgliederversammlung 2022 |
| - So | 27.03. | 14 - 17 Uhr | Offener Handarbeitstreff, Flachsmuseum |
| - So | 03.04. | 14 - 17 Uhr | Eröffnung der Erlebnismuseen |
| - So | 24.04. | 10 - 13 Uhr | „Frühschoppen“, Flachsgarten |
| - So | 24.04. | 15.00 Uhr | Mundartnachmittag, Flachsmuseum |